

Botanische Beobachtungen in Wädenswil und Umgebung. 1920/21.

Von

A. SCHNYDER (Wädenswil).

(Als Manuskript eingegangen am 13. März 1922.)

Mein Umzug von Buchs (St. Gallen) nach Wädenswil bietet mir Gelegenheit, die Flora von Wädenswil und Umgebung einer eingehenden Beobachtung zu unterstellen. Ich bin mir wohl bewusst, dass keine Aussicht auf Entdeckung einheimischer Pflanzen besteht, sondern, dass es sich nur um Feststellung vorhandener Abarten handeln kann. Nicht ausgeschlossen ist dagegen das Auftauchen neuer Adventivpflanzen, veranlasst durch die Verwendung von aus dem Auslande bezogenen Rohstoffen, wie Wolle, Pferdehaare usw. durch die hiesigen Tuchfabriken und die Pferdehaarspinnerei. Nachforschungen in dieser Hinsicht sind hier bisanhin unterblieben, weshalb bereits eine Anzahl solcher Fremdlinge als anwesend verzeichnet werden darf.

Die Bestimmung der kritischen Pflanzen erfolgte durch die Herren Prof. Dr. HANS SCHINZ, Direktor des botan. Gartens der Universität Zürich, Prof. Dr. THELLUNG von demselben Institut, und C. MEYLAN, Ste. Croix (Moose). Ich verdanke den Genannten ihre freundliche Unterstützung hiemit bestens und lasse ein Verzeichnis der Neufunde nachstehend folgen. Wo kein anderer Standort genannt ist, liegt dieser in der Gemarkung Wädenswil.

Rhodophyceae:

Batrachospermum moniliforme Roth, Gulmenbach

Bryophyta:

Dicranum montanum Hedw. var. *pulvinatum* Pfeffer, an Lerchen im Tann

— *longifolium* Ehrh., auf Erratikum, Senderholz Hirzel

Distichum pallidum (Schreb.) Hampe, Torfstich, Hirzel

Ditichium capillaceum (Sw.) B. S., Altschlossfelsen, Richterswil

Orthotrichum affine Schrad., an Sorbus, Hütten

- Webera lutescens* Limpr., an Baumstrunk a. Reidholzweiher
Bryum Mildeanum Jur., am Fuss von Buchen
Philonotis caespitosa Wils., Sumpfwiese, Biberbrücke
Fontinalis antipyretica L. var. *gigantea* Sulliv., Riedgraben, Beichlen
Brachythecium populeum (Hedw.) B. S. var. *amoenum* Milde, Buche,
 Lehmhoftobel
 — *rutabulum* (L.) B. S. var. *turgescens* Limpr., Krüzelen, Hirzel
 — *rivulare* (Bruch) B. S. var. *tenue* Dixon, Strassengraben, Rietliau
 — *velutinum* (L.) B. S. var. *tenue*, Baumstrunk, Winterberg
 — — var. *congestum*, Buche, Schönegg
 — — var. *praelongum* B. S., " "
Eurhynchium striatum (Schreb.) Schimp. var. *pachycladum* Roth,
 Böschung, Rötibodenholz
Rhynchostegium rusciforme (Neck.) B. S. var. *prolixum* (Dicks.),
 Strassengraben
 — *murale* (Neck.) B. S. var. *julaceum* B. S., Steine, Reidholz
Amblystegium serpens (L.) B. S. var. *tenue* (Schrad.), Wurzeln, Winter-
 berg
 — *Juratzkanum* Schimp. var. *angustifolium* (Lindb. fil.), Baum-
 strunk, Hütten
 — *Kochii* B. S., Baumwurzeln, Krüzelen, Hirzel
 Vermutlich neu für den Kanton Zürich.
Drepanium cupressiforme (L.) Roth var. *filiforme* (Brid.), Tannen,
 Hangenmoos
 var. *uncinatum* (B. S.), Buchen, Gulmen
 var. *brevisetum* (Schimp.), " "
Ctenidium molluscum (Hedw.) Mitt. var. *mollissimum* Roth, Felsen,
 Altschloss Richterswil
Sphagnum medium Limpr. var. *glaucescens* Russ., Torfried Krüzelen,
 Hirzel
 — — var. *purpurascens* Russ., " "
 — *recurvum* (P. B.) Warnst., Riedwiese, Biberbrücke
 — *Russowii* Warnst., Riedwiese, Krüzelen, Hirzel
 — *rubellum* Wils. var. *versicolor* Warnst., " " "
 — — var. *purpurascens*, " " "
 — *acutifolium* Ehrh. var. *viride* Warnst., " " "
 — — var. *versicolor* Warnst., " "
 — *contortum* Schultz, Lochwald, Hohe Rhone

Während vorstehend fast ausschliesslich nur Varietäten verzeichnet sind, die ich in der Literatur (CULMANN u. WEBER) für das Gebiet

nicht schon erwähnt fand, nenne ich nachstehend alle bisher gefundenen Lebermoose, da mir die frühern Konstatierungen unbekannt sind.

<i>Alicularia scalaris</i> (Schrad.) Corda,	am Felsen am Sagenbach, Hütten
<i>Blepharostoma trichophyllum</i> (L.) Dum.,	an fauler Baumrinde, Winterberg
<i>Diplophyllum obtusifolium</i> (Hook.) Dum.,	Erdlehne, Reidholz Rich- terswil
<i>Frullania dilatata</i> (L.) Nees,	Buchen, Lehnhoftobel
<i>Haplozia crenulata</i> (Sm.) Dum.,	Erdlehne, Reidholz
— <i>pumila</i> (With.) Dum.,	an Felsen am Sagenbach, Hütten
<i>Lejeunea serpyllifolia</i> Lib.,	Erdlehne, Gulmen
— <i>cavifolia</i> (Dicks.) Lib.,	Felsen, Lehnhoftobel
<i>Lophozia Mülleri</i> (Nees) Dum.,	Erdlehne, Rötiboden
<i>Metzgeria furcata</i> (L.) Lindb.,	„ Tann
— <i>fruticulosa</i> (Dicks.) Evans,	Bäume, Gulmen
<i>Marchantia polymorpha</i> L.,	nasse Felsen, Tann
<i>Pellia Fabroniana</i> Raddi,	„ „ „
<i>Pleuroschisma trilobatum</i> (L.) Dum.,	Baumstock „
<i>Plagiochila asplenioides</i> (L.) Nees,	Erdlehne „
<i>Radula complanata</i> (L.) Dum.,	Buchen, Lehnhof
<i>Scapania aequiloba</i> (Schwägr.) Nees,	Felsen, Sagenbach, Hütten
<i>Tritomaria exsecta</i> (Schmid.) Loeske,	Winterberg
— <i>exsectiformis</i> (Breidl.) Loeske,	Felsen, Sagenbach, Hütten

Adventivpflanzen:

<i>Andropogon Sorghum</i> (L.) Brot.,	Abraumstelle, hintere Rüti
<i>Panicum miliaceum</i> L. var. <i>effusum</i> Alef.,	„ „ „
— <i>Crus. galli</i> L. var. <i>brevisetum</i> Döll,	„ „ „
<i>Setaria verticillata</i> (L.) Pal. var. <i>longiseta</i> (A. u. G.) Volk.,	Rasen bei Tuchfabrik Pfenninger
— <i>italica</i> (L.) Pal. var. <i>maxima</i> Alef. subvar. <i>breviseta</i> Döll.,	Ab- raumstelle, hintere Rüti
<i>Chenopodium ambrosioides</i> L.,	Abraumstelle der Tuchfabr. Pfenninger
— <i>multifidum</i> L.,	„ „ „ „
<i>Coronopus didymus</i> (L.) Sm.,	„ „ „ „
<i>Lepidium virginicum</i> L.,	Abraumstelle, Bahnhof Horgen
<i>Erysimum cheiranthoides</i> L.,	bei einem Bauernhaus, Hirzel
<i>Nicotiana rustica</i> L.,	in einer Wiese auf Mugeran
<i>Medicago hispida</i> Gärtner var. <i>denticulata</i> (Willd.) Burnat, als „Klee- kletten“ bei Tuchfabrik Pfenninger	
— <i>arabica</i> (L.) Hudson, als „Herzklee“	„ „ „
— <i>Aschersoniana</i> Urban,	bei Tuchfabrik Reidbach

Melilotus indicus (L.) All.,	bei Tuchfabrik Pfenninger
Picris echioides L.,	" " "
Crepis setosa Haller,	" " "

Durch den See an der Seemauer angelegte Pflanzen:

- Dryopteris Filix mas (L.) Schott
- Phyllitis Scolopendrium (L.) Newman
- Cephalotaxus Fortunei Hooker
- Philadelphus spec.

Tiefstandorte:

- Dryopteris Lonchitis (L.) O. Kuntze, bei 670 m an einer Wiesen-
mauer, Schönenberg
- Asplenium viride Huds., bei 400 m an einer Strassenmauer bei Käpf-
nach

Südliche Gewächse:

Beim Durchstreifen des in der Gemeinde Richterswil liegenden Reidholzes, das die gnädigen Herren in Zürich seiner Zeit den revolutionären Wädischwylern abzunehmen geruhten, überrascht das etwas südliche Gepräge der Vegetation. Es ist verursacht durch das Vorhandensein von an die 20 Stockausschlägen und einiger hoher Bäume von *Castanea sativa* Miller, durchmischt mit der schönen *Quercus rubra* L., einigen mächtigen *Larix decidua* Miller mit bis 10 cm dicker Borke und mehreren Wellingtonien. Am Reidholzweiher stehen noch drei alte Bäume *Morus alba* L. und *nigra* L. Das erweckt den Verdacht, dass ein unternehmungslustiger Forstmann einst hier pröbelte. Herr Oberförster TH. WEBER in Zürich hatte die Freundlichkeit, mir hierüber die nachstehende gütige Auskunft des Herrn Forstmeisters GOTTL. KRAMER in Zürich zu verschaffen, was ich hiemit bestens verdanke: „Auf Anregung vom Schweiz. Forstverein erfolgten durch die Herren Professoren LANDOLT und KOPP in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts Anbauversuche im Reidholz mit zahmen Kastanien, amerikanischen Eichen und Wellingtonien. Man bezog die Samenpflänzchen aus Deutschland, später aus dem Aargau und von Zürich. Trotzdem im Anfang der Betrieb ziemlich lebhaft war, wurde er nach und nach aufgegeben. Als Spuren davon zeigen sich noch in der Waldung die zahme Kastanie, Exemplare der amerikanischen Eiche und am kräftigsten die Wellingtonia.“ Vermutlich fällt in dieselbe Zeit auch die Anpflanzung der gut fruchtenden drei Kastanienbäume bei den Heimwesen im Seegut und auf der Fuhr. Dagegen beweist

nachstehender Eintrag des Ortschafters Herrn JOH. KD. RYFF, unter Nr. 64 des Totenregisters 1694, dass schon damals ein Kastanienbaum in unserer Gemeinde stand: „Rudolf Brändly im Gäbisholz fiel ab einem Kastanienbaum im Bysyn der Synigen augenblicklich zu todt. 3. Okt.“ Es darf angenommen werden, dass das Unglück bei der Kastanienerte sich zutrug, dass der Baum also Früchte reifte. Die Bezeichnung der Oertlichkeit mit „Gäbisholz“ ist hier schon längst durch „Gwad“ ersetzt worden. Bei meiner Nachforschung daselbst stiess ich rasch auf einen Kastanienstockausschlag. Sehr wahrscheinlich ist dieser der Rest des Unglücksbaumes. Weitere Spuren von Kastanienbäumen sind mir bisher nicht zu Gesichte gekommen.

Ficus Carica L. Beim ehemaligen Cavalascahause an der äusseren Seestrasse in Wädenswil gedeihen zwei bis 4 m hohe Feigenbäume prächtig. Im Jahr 1921 wurden fast alle der zahlreichen Früchte teigreif, so dass von einer eigentlichen Feigenernte gesprochen werden konnte. Auch an der Umfassungsmauer des Areals des neuen Schulhauses, an der Strassenrinne, vegetiert ein solches Sträuchlein unbekanntes Ursprungs. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass in einem hiesigen Garten etwa 20 junge *Phoenix dactylifera* L. auftauchten und die Liebhaberei der Anwohner für Datteln verriet. Auch auf der Abraumstelle des Bahnhofs Horgen konstatierte ich eine solche Pflanze mit drei Blättern. Sie haben wohl alle ihr Vordringen nach dem unwirtlichen Norden mit dem Erfrierungstode gebüsst. Ich hatte jüngst Gelegenheit, in einem andern Garten das Fortkommen von *Magnolia grandiflora* L., *Camellia japonica* L., *Citrus japonica* Thunb., *Viburnum Tinus* L. und *Choisya ternata* H. B. K. als Freilandgewächse zu konstatieren. Dies in Verbindung mit den bereits genannten südlichen Bäumen und Sträuchern lassen darauf schliessen, dass das Klima des linken Zürichseufers doch besser ist als sein Ruf.

Wädenswil, im Januar 1922.